



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXII. Der Rath der Stadt Lüneburg verkauft der Godele von Oberg 42 Rhein. Gulden jährlicher Renten wiederkäufllich, am 28. Septbr. 1442.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCXI. Markgraf Friedrich bestätigt den von der Schulenburg das Erbküchenmeister-Amt der Mark zu Brandenburg, am 11. Mai 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich gein allermeniglich, das wir haben bestetiget vnd bestetigen met diessem briefe vnser lieben getruwen Bernde, wernere, Buffen, Ritteren, Bernde, mattise vnd werner, Er berndes Sone, alle geheissen von der Schulenburg, gebruderer vnd vetteren, vnd oren erben, alle ire gerechtigkeit, frieheit vnd gute gewanheit vnd alle lehen erbe vnde guterer vnd auch alle ire briefe ober Ire lehen pfantschafft, guterer, obir ire frieheit, rechtigkeit vnd obir gute gewonheit vnd funderlichen ire briefe vmb die angefelle, die sie haben von allen vnsern forfaren, forsten vnd furstynne, Stete vnd ganz zuehaldene, vnd die nicht zu ergerne nach zu krengken sunder allerley arhelist. Auch bestetigen wir In das kuchenmeister ammppt der marcke zu Brandenburg In allen den rechten vnd massen, also darmit von vnserm forfaren marggraffen zu Brandenburg belehent sien, vnd als sie dacz bishir in rugelicher nutz vnd were besessen haben etc. Czur welfznak, Anno domini etc. XLII^o, am fritage nach der hymmelfart vnsern herren.

R. dominus per se et legit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XX, 24, unvollständig abgedruckt in Lenk Br. Urk. S. 588.

CCXII. Der Rath der Stadt Lüneburg verkauft der Godele von Oberg 42 Rhein. Gulden jährlicher Renten wiederkäuflich, am 28. Septbr. 1442.

Wy Borgemeister vnd Radtmanne der Stadt lüneborch — Bekennen — dat wy von der Erbaru fruwen Godele Jans van Oberge seliger wedewen an reden gelde vngenomen vnd vort in vnser stat nutte gekert hebben Seshundert vulwichtige gude Rinsche gulden, daruor hebbe wy derfuluen godelen vnd erer dochter kinder nomliken Fritzen, Henninge, albrechte vnd Kuneken alle geheten van der Schulenborgh vnd to trauer handt deme strengen Ritter her buffen v. d. Sch. Rechtes kopes vorkofft vnd verkopen — twe vnd vertich gude vulwichtige Rinsche gulden Jarliker Rente der wy — sunder ere weddersprake alle Jar vppe funte walborgen dage ein vnd twintich, vnd vppe funte Michaels dach ein vnd twintich gulden binnen der stad lüneborgh vngehendert — entriichten schullen vnd willen vthe vnser Statkamern vnd wiffesten gudern. (Im folgenden ist der Wiederkauf, in der gewöhnlichen Breite des Ausdrucks, vorbehalten.) Geuen vertein hundert Jar — in dem twe vnd vertigsten Jare In funte Michels des hilgen Ertzengels auende.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel.

CCXIII. Markgraf Friedrich verschreibt dem Ritter Werner von der Schulenburg und eb. dem Ritter Busso von der Schulenburg seinem Bruder das Angefälle des Dorfes Kötke vom 4. April 1443.

Wir frederich, — Marggraff — etc., Bekennen — das wir vnserm lieben getruwen Werner von der Schulenburg Ritters, dem Eldern, von sulcher manchfeldigen getruwen vnd williger